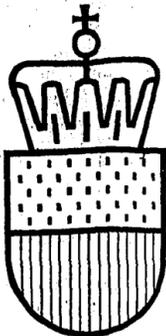


Liechtensteiner Volksblatt

Bezugspreise: Inland und Schweiz jährlich Fr. 22.—, halbjährlich Fr. 11.50
vierteljährlich Fr. 6.—, Ausland jährlich Fr. 42.—, halbjährlich Fr. 22.—
Bestellungen nehmen die Postämter und die Verwaltung des Blattes entgegen
Verwaltung und Redaktion «Liechtensteiner Volksblatt», Vaduz, Altenbach-
strasse 99, Telefon 075 21937/22412. Postcheckkonto 90-2988 St. Gallen.
Druck: Buchdruckerei «Gutenberg», Schaan, Fürstentum Liechtenstein



Amtliches Publikationsorgan

des Fürstentums Liechtenstein

Anzeigenpreise: Die einspaltige Millimeterzeile: Anzeigen Reklame
Inland 12 Rp. 30 Rp.
Schweiz 15 Rp. 35 Rp.
Übriges Ausland 17 Rp. 40 Rp.
Anzeigenannahme: Für das Inland, Verwaltung in Vaduz, Telefon 21937.
Für das Rheintal, die Schweiz und das übrige Ausland «ASSA», Schweizer
Annoncen AG, St. Gallen, Telefon (071) 222626 und übrige Zweiggeschäfte

AZ — Vaduz, Dienstag, 25. Mai 1965

Erscheint Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Samstag

99. Jahrgang — Nr. 97

Zukunftsperspektiven der schweiz. Wirtschaft

An der Delegiertenversammlung des St. Gallischen Gewerbeverbandes in Wil hielt Dr. Hugo Allemann ein Referat über das Thema: «Zukunftsperspektiven der schweizerischen Wirtschaft». Da Dr. Hugo Allemann ab 1. Juli 1965 das verantwortungsvolle Amt eines Delegierten des Bundesrates für Konjunkturfragen bekleiden wird, stießen seine Ausführungen naturgemäß auf großes Interesse.

Dr. Allemann knüpfte an die vom Schweizervolk am 28. Februar gutgeheissenen Massnahmen auf dem Gebiete der Finanz- und Bauwirtschaft an, die er als kurzfristig gedachte Notmassnahmen im Kampf gegen die Geldentwertung bezeichnete. Es gelte nun, für die schweizerische Wirtschaft eine langfristig aufgebaute Konjunkturpolitik zu erarbeiten. Dabei komme dem konjunkturpolitischen Verhalten der öffentlichen Hand und der Sozialpartner eine besondere Bedeutung zu. Die öffentliche Hand müsse sich bemühen, ihre Ausgabenpolitik im Rahmen des volkswirtschaftlichen Zuwachses zu halten. Für die vielen Bauaufgaben seien Dringlichkeitsprogramme aufzustellen, welche die effektiven Finanzierungsmöglichkeiten berücksichtigten. Aus psychologischen Gründen falle eine zurückhaltende Personalpolitik der öffentlichen Hand stark ins Gewicht, nachdem der Privatwirtschaft der Belegschaftsstopp und der Fremdarbeiterabbau auferlegt worden sei. In den Gesprächen zwischen den Sozialpartnern sieht Dr. Allemann ein nützlich Instrument, um die Arbeitgeber und die Arbeitnehmer zu einem richtigen konjunkturpolitischen Verhalten zu veranlassen und den verantwortlichen Behörden des Bundes die Arbeit zu erleichtern.

Der Referent wandte sich sodann der Kreditpolitik zu, wobei das sogenannte Notenbankinstrumentarium im Vordergrund steht. Es würde der Nationalbank der Möglichkeit verschaffen, je nach Konjunkturlage mehr oder weniger Reserven der Banken einzufordern und damit indirekt die Kreditgewährung zu beeinflussen. Falls ein solch dauernder Eingriff nicht gewünscht werde — er

stößt bei den Banken beispielsweise auf erhebliche Widerstände — müsse in Notzeiten weiterhin mit der Möglichkeit von Massnahmen in der Art des Finanzbeschlusses gerechnet werden. Auf dem Gebiete der Steuerpolitik ergäben sich wenig Möglichkeiten der konjunkturellen Beeinflussung, da sich das kompliziert aufgebaute schweizerische Steuersystem dazu nicht eigne. Für die Förderung der Spartätigkeit, die für die weitere Entfaltung der Volkswirtschaft unerlässlich ist, seien die Werterhaltung des Schweizerfrankens und attraktive Zinsen die besten Voraussetzungen.

Mit Bezug auf eine langfristige Wachstumspolitik vertrat Dr. Allemann die Auffassung, daß eine Planwirtschaft im ausländischen Sinne nicht in Betracht falle. Es handle sich darum, möglichst günstige Voraussetzungen zu schaffen, innerhalb welcher sich die Wirtschaft entfalten könne. Dazu gehöre die Erarbeitung einer Vorstellung, in welcher Richtung die weitere Industrialisierung und der Ausbau der Verkehrswege zu erfolgen habe. Der Bund könne kaum eigenständige Entwicklungspolitik für einzelne Landesteile treiben. Die Initiative müsse aus den betroffenen Landesteilen selbst kommen, in der Ostschweiz beispielsweise durch vermehrte Zusammenarbeit der Kantone, der Gemeinden, der Wirtschaft und der Banken.

Der Referent äußerte sich schließlich noch zur Strukturpolitik, die für die Ostschweiz im Hinblick auf die Textil- und Bekleidungsindustrie von besonderem Interesse ist. Es liege dem Bund fern, künstlich Strukturveränderungen herbeiführen zu wollen. Indessen sei es auch nicht möglich, aus der Wirtschaft herauswachsende Prozesse künstlich aufzuhalten. Wichtig sei, daß sich alle Unternehmer und alle Branchen Rechenschaft über ihre Situation und ihre Zukunftsmöglichkeiten geben und allfällig notwendige Anpassungen entschlossen vornehmen. Schlimm wäre jede Art von Verkrampfung; vonnöten sei Beweglichkeit, um die in der Zukunft liegenden Möglichkeiten zu nutzen.

Das ostschweizerische Gastgewerbe tagt

Delegiertenversammlung des St. Gallisch-Kantonalen Wirtverbandes in Liechtenstein

Heute, Dienstag, den 25. Mai 1965, findet in Liechtenstein die Delegiertenversammlung 1965 des St. Gallisch-Kantonalen Wirtverbandes statt. Liechtensteinerseits wird das Treffen der Gastwirte aus der benachbarten Schweiz von der Gewerbebotschaft (Abt. Gastgewerbe) und vom liechtensteinischen Wirtverein, als Mitglied des St. Gallen Kantonalverbandes, organisiert. Zwischen 8 und 9 Uhr vormittags treffen die Gäste aus der Schweiz im Hotel Linde, Schaan, ein, wo sie vom Präsidenten des liechtensteinischen Wirtverbandes, Felix Real, begrüßt werden. Nach einer Stärkung im Hotel Linde, findet von 10—12 Uhr die Ar-

beitssitzung im Saal des Café Risch, Schaan, statt. Nach der Delegiertenversammlung treffen sich die Tagungsteilnehmer und Gäste zum Apéritif und zum gemeinsamen Mittagessen im Waldhotel in Vaduz, wo Gewerbesekretär Dr. Alphons Goop zu den Anwesenden sprechen wird. Mit einem Besuch der Fürslichen Hofkellerei in Vaduz geht die offizielle Tagung zu Ende.

Wir wünschen den Tagungsteilnehmern aus der benachbarten Schweiz einen erfolgreichen Verlauf der Delegiertenversammlung 1965 und einen recht angenehmen Aufenthalt im Fürstentum Liechtenstein.

Der Urnengang in den Gemeinden

Wahl der Vermittler und Gemeindesteuerkommissionen

Am Sonntagvormittag hatten alle Gemeinden des Landes ihre Vermittler und die Gemeindesteuerkommissionen neu zu wählen. In den Gemeinden Vaduz und Triesen waren ausserdem die Wahlen der Rechnungsrevisoren fällig. Bei den Gemeinden vereinigten (unseren Informationen nach zum ersten Mal) die Steuerkommission und die Kandidaten für das Amt der Rechnungsrevisoren auf dem gleichen Stimmzettel, was mitunter zu kritischen Bemerkungen Anlass gegeben hatte. In der Tat kann man darüber streiten, ob diese Art der Wahl dem Wunsche der Stimmbürger ganz gerecht wird. — Alle Gemeinden ausser Schaan ermittelten das Amt des Vermittlers im ersten Wahlgang. Da in Schaan keiner der Kandidaten das erforderliche Mehr auf sich vereinigen konnte, wird dort für das Vermittleramt eine Nachwahl fällig. Nachstehend die Resultate aus den Gemeinden:

Balzers: Vermittler: Georg Vogt Nr. 269 (bisher); Vermittler-Stellvertreter: Andreas Wilhelms Nr. 224 (bisher); Gemeindesteuerkommission: Franz Wille Nr. 234, Serafin Büchel Nr. 409, Walter Wolfinger Nr. 337. Ersatzmitglieder: Josef Kaufmann Nr. 268, Fidel Nigg Nr. 84.

Triesen: Vermittler: Rudolf Kindle Nr. 335 (bisher); Vermittler-Stellvertreter: Josef Gassner Nr. 219 (bisher); Gemeindesteuerkommission: E. Banzer Nr. 10, Werner Heidegger Nr. 404, Valentin Kindle Nr. 229. Ersatzmitglieder: Heinrich Feger Nr. 338, Wilhelm Kindle 169. Rechnungsrevisoren: Fidel Tschol Nr. 152, Marzellin Kindle Nr. 284, Wilfried Kindle Nr. 437.

Triesenberg: Vermittler: Egon Beck Nr. 126 (bisher); Vermittler-Stellvertreter: Franz Hilbe Nr. 275 (bisher); Gemeindesteuerkommission: Andreas Bühler Nr. 173, Johann Pfeiffer Nr. 73, Eugen Schädler Nr. 295. Ersatzmitglieder: Gottlieb Schädler Nr. 8, Adolf Schädler Nr. 199.

Vaduz: Vermittler: Jonas Ospelt (bisher); Vermittler-Stellvertreter: Sales Schreiber (neu); Gemeindesteuerkommission: Egon Lampert, Landwirt, Ernst Thöny, Schuhmacher, Nr. 793. Egon Kranz, Oberlehrer. Ersatzmitglieder: Sales Schreiber, Adolf Wachter, Metallarbeiter; Rechnungsrevisoren: Walter Ospelt, Bankprokurist, Hubert Gassner, Geschäftsführer, Ernst Nigg, Buchhalter.

Schaan: Da beide Kandidaten das erforderliche Mehr als Vermittler nicht erreichten, muss

eine Nachwahl stattfinden. Ludwig Hilti erreichte 170 und Bruno Quaderer 171 Stimmen. Das Datum für die Nachwahl war bei der Entstehung dieses Berichtes noch nicht fixiert. — Vermittler-Stellvertreter: L. Schierscher Nr. 74; Gemeindesteuerkommission: Tobias Jehle Nr. 129, Hans Walser Nr. 79, Josef Wenaweser Nr. 536. Ersatzmitglieder: Eduard Goop Nr. 429, Josef Frommelt Nr. 74.

Planken: Vermittler: Eugen Beck Nr. 48; Vermittler-Stellvertreter: Anton Nägele Nr. 42. Gemeindesteuerkommission: Sigwin Gantner, Emil Beck, Josef Nägele jun.

Mauren: Vermittler: Rudolf Marxer sen. Nr. 100 (bisher); Vermittler-Stellvertreter: Rudolf Ritter sen. (bisher); Gemeindesteuerkommission: Arthur Schreiber sen., Malermeister, David Meier, Landwirt, Franz Ritter, Waldaufseher. Ersatzmitglieder: Rudolf Meier, Schneidermeister, Erich Meier, Schlosser.

Eschen: Vermittler: Alban Hoop, Landwirt (bisher); Vermittler-Stellvertreter: Franz Josef

Gerner (bisher). Gemeindesteuerkommission: Alban Hoop, Landwirt, Gebhard Marxer Nr. 199, Oskar Marxer (Nendeln), Gebhard Gerner Landwirt.

Gamprin: Vermittler: Alfons Büchel Nr. 54 (bisher). Vermittler-Stellvertreter: Gebhard Hasler Nr. 69 (bisher). Gemeindesteuerkommission: Alois Heeb, Alfred Oehri, Oswald Kind. Ersatzmitglieder: Stefan Hasler, Adam Näscher.

Ruggell: Vermittler: Andreas Hoop Nr. 84 (bisher); Vermittler-Stellvertreter: Viktor Heeb Nr. 49 (bisher); Gemeindesteuerkommission: Alfons Büchel Nr. 43, Alois Oehri Nr. 135, Franz Hoop Nr. 16. Ersatzmitglieder: Franz Oehri Nr. 70, Gebhard Kind Nr. 98.

Schellenberg: Vermittler: Edgar Elkuch, Kaufmann (neu). Vermittler-Stellvertreter: Gebhard Meier, Postmeister (bisher). Gemeindesteuerkommission: Urban Rederer Nr. 51, Karl Elkuch Nr. 69, Bertram Wohlwend Nr. 48. Ersatzmitglieder: Josef Brendle Nr. 15, Anton Hasler Nr. 66.



Die Frankreichreise des Fürstenpaares

Seine Durchlaucht Fürst Franz Josef II. von Liechtenstein und I. D. Fürstin Gina, haben am Freitagabend unser Land in Richtung Paris verlassen, wo sie sich einige Tage aufhalten werden. Der Höhepunkt des Besuches in der französischen Hauptstadt stellt eine Zusammenkunft S. D. des Landesfürsten mit dem französischen Staatspräsidenten De Gaulle dar, die morgen Mittwoch stattfindet. Unser Bild zeigt das Durchlauchte Fürstenpaar beim Besteigen des Ariberg-Express im Bahnhof Buchs (Photo Peter, Schaan)